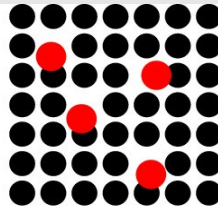




# 61. TÄTIGKEITSBERICHT

## BERICHTSJAHR 2022

Beratungsstelle für Eltern,  
Kinder und Jugendliche





**TRÄGER: KATHOLISCHE ERZIEHUNGSBERATUNG LEVERKUSEN E.V.**

## **INHALTSVERZEICHNIS**

– <b>INHALTSVERZEICHNIS</b> .....	<b>2</b>
– <b>BESCHREIBUNG DER BERATUNGSSTELLE</b> .....	<b>3</b>
– <b>TEAM</b> .....	<b>4</b>
– <b>PRÄVENTION UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT</b> .....	<b>5</b>
– <b>ARBEIT IN ARBEITSKREISEN UND FACHGREMIIEN</b> .....	<b>6</b>
– <b>LEISTUNGSÜBERSICHT DES TEAMS</b> .....	<b>7</b>
– <b>ARBEITSSTATISTIK 2021</b> .....	<b>8</b>
– <b>PRÄVENTIVE ARBEIT</b> .....	<b>16</b>
– <b>PROJEKTE „CHANCE FOR KIDS“ / ARBEIT MIT „MARTE-MEO“: FALLZAHLEN</b> .....	<b>18</b>
– <b>DEUTLICHE WIRKSAMKEIT DER ARBEIT DER ERZIEHUNGSBERATUNGSSTELLEN, AUCH DIESMAL NOCHMAL ZUR ERINNERUNG GEBRACHT</b> .....	<b>19</b>



## BESCHREIBUNG DER BERATUNGSSTELLE

### RAHMENBEDINGUNGEN

Die Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche ist ein Angebot für Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene, deren Eltern, Angehörige und Bezugspersonen. Sie steht ihnen zur freiwilligen und vertraulichen Hilfeleistung zur Verfügung. Die Leistungen der Beratungsstelle sind für die Rat suchenden kostenfrei. Spenden können steuerlich abgesetzt werden.

### TERMINE UND ÖFFNUNGSZEITEN

Die Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche

Carl-Leverkus-Str. 16  
51373 Leverkusen  
Tel.: (0214) 4 55 53  
Fax: (0214) 40 22 64  
Email: [levberat\(at\)-netcologne.de](mailto:levberat(at)-netcologne.de)  
URL: [www.beratung-in-leverkusen.de](http://www.beratung-in-leverkusen.de)

ist geöffnet

montags - donnerstags	von 9.30 - 17.00 Uhr
freitags	(nach Vereinbarung).

Während der festen Zeiten ist das Sekretariat in der Regel besetzt und steht für Anfragen und Neuanmeldungen zur Verfügung. Jugendlichen Selbstanmeldern bieten wir in der Regel sofort einen Gesprächstermin an. Erste Terminvereinbarungen erfolgen nach persönlicher oder telefonischer Anmeldung, die das Sekretariat entgegen nimmt.

Während notwendiger Teamzeiten, in denen das Telefon nicht besetzt ist, kann auf AB gesprochen werden. Wir rufen dann schnellstmöglich zurück.



## **TEAM**

### **A) HAUPTAMTLICHE MITARBEITER/INNEN**

<b>Nicole Gieske</b>	Diplom-Sozialpädagogin, System. Familientherap., Syst.Kinder- u. Jug.-therapeutin
<b>Christina Glöckner</b>	Diplom-Sozialpädagogin, Tiefenpsych. fund. Psychotherap.
<b>Andrea Melzer</b>	Verwaltungsfachkraft
<b>Friedhelm Müller</b>	Diplom-Psychologe, Psychol. Psychotherap., Leiter der Beratungsstelle
<b>Petra Schröter-Heinrichs</b>	Diplom-Sozialpädagogin, Syst. Familientherap.
<b>Gülbahar Tuzcu</b>	Diplom-Sozialpädagogin, Syst. Familientherap.

### **B) NEBENAMTLICHE UND GEMISCHT FINANZIERT E MITARBEITER/INNEN, Z.B. IN PROJEKTEN (ETC.)**

<b>Alma Dogic</b>	Reinigungskraft
<b>Gabriele Fischer</b>	Supervisorin
<b>Ali Kaya</b>	Supervisor
<b>Miriam Kyeck</b>	Diplompsychologin
<b>Gabi Liers-Heumann</b>	Motopädin, Studium der Psychologie B.Sc.
<b>Monika Schierenberg</b>	Motopädin, Diplom-Rhythmikerin, Syst. Familientherap.
<b>Maria Spahn</b>	Supervisorin, Konsiliarärztin

### **C) EHRENAMTLICHE MITARBEITER/INNEN**

<b>Dr. Joachim Rings</b>	Geschäftsführer
--------------------------	-----------------



## PRÄVENTION UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Zu den Aufgaben der Beratungsstelle gehört die Früherkennung von entwicklungsschädigenden Faktoren im Umfeld der Ratsuchenden. Diese Faktoren können sozialer, psychischer oder pädagogischer Natur sein. Sie stehen in der Regel nicht isoliert nebeneinander, sondern bedingen sich oft gegenseitig und potenzieren somit ihre Wirkung. Durch Informationsvermittlung versuchen die Mitarbeiter/innen der Beratungsstelle ein Bewusstsein für diese Zusammenhänge herzustellen. Aber auch fallbezogene Arbeit für bestimmte Problemkonstitutionen ist im Sinne der Prävention eine wertvolle Arbeit und hilft, weitergehende Schädigungen im Leben eines Individuums zu verhindern. Ob diese Arbeit nun fallbezogen, fallübergreifend oder in Form von Öffentlichkeitsarbeit vonstattengeht, sie hat immer auch gesellschaftliche oder politische Relevanz, denn sie hilft, dass individuelle, partnerschaftliche und vor allem familiäre Entwicklungen gelingen.

Prävention erfolgt durch spezielle Projekte, Angebote vor Ort, Vorträge oder Fachgespräche und ist grundsätzlich konstitutiver Bestandteil der Beratungsarbeit.

Neben ungezählten Kurzgesprächen, Weitervermittlungen und Wegweisungen bieten wir des weiteren generell u.a. folgende präventive und öffentlichkeitswirksame Aktivitäten an:

- Informations- und Fachgespräche mit Mitarbeiter/innen der verschiedenen sozialen Einrichtungen am Ort
- Informations- und Fachgespräche mit Mitarbeiter/innen von Schulen und Kindergärten am Ort
- Informations- und Fachgespräche mit Mitarbeiter/innen kirchlicher Einrichtungen
- Supervisionen verschiedener Einrichtungen
- Mitarbeit in Familienzentren
- Mitarbeit am Projekt der Stadt „Frühe Hilfen“ am Standort Wohnpark Steinbüchel
- Gruppenarbeit zu speziellen Themen wie z.B. im Kindergarten zum Thema „Leise Symptomatik“
- Arbeit mit der Methode nach Marte-Meo mit Familien mit unsicheren Bindungen



- Schnelle Kriseninterventionsgespräche für Jugendliche
- Krisenintervention für sozial schwache Familien
- Elterncafé und Elternsprechstunden in Kindergärten
- Projekt basale Erziehungskompetenzen
- Projekt „Chance for Kids“ für Kinder psychisch belasteter Eltern

### **ARBEIT IN ARBEITSKREISEN UND FACHGREMIEN**

Die Mitarbeiter/innen brachten ihr Fachwissen und ihre Beratungserfahrung u.a. in verschiedenen Fachgremien ein und vertraten dort die Belange der Beratungsstelle:

- Leiter-Konferenz des Diözesan-Caritasverbandes
- Träger-Leiter-Konferenz des Diözesan-Caritasverbandes
- Treffen der EBs auf kommunaler Ebene
- Fachgespräche und themenbezogene Intervisionen der EBs auf kommunaler Ebene
- Arbeitskreise zur Jugendhilfeplanung
  - a) kommunale Ebene
  - b) kirchliche Ebene
- Arbeitskreis Sexueller Missbrauch
- Mitarbeiterarbeitsgemeinschaft
- Mitarbeit in projektorientierten Steuerungsgruppen und Qualitätszirkeln



## LEISTUNGSÜBERSICHT DES TEAMS

Die Mitarbeiter/innen der Beratungsstelle verfügen über qualifizierte beraterisch-therapeutische Zusatzausbildungen.  
Dies gewährleistet ein differenziertes und dynamisches Methodenangebot.

In zahlreichen Fortbildungen versuchen die Berater/innen den recht schnell wechselnden gesellschaftlichen Veränderungen nachzukommen, um so fachlich ausgewogen auch auf aktuelle Zeiterscheinungen reagieren zu können.

Die Notwendigkeit von Beratung definiert der Ratsuchende entsprechend seiner subjektiven Sicht erstmal selbst. Bezogen auf die sich daraus ergebenden Anliegen bietet die Erziehungsberatungsstelle Hilfen in den Bereichen:

- Prophylaxe und Prävention
  - Informationsgespräche
  - Vorträge
  - Supervision
  - Gruppen
  - Themenzentrierte Projekte
  
- Problemklärung
  
- Motopädische Abklärung von motorischen Auffälligkeiten und Wahrnehmungsstörungen
  
- Beratung und pädagogisch-therapeutische Angebote
  - Familienberatung/therapie für gemeinsam und Alleinerziehende
  - Beratung für junge Erwachsene, Jugendliche und Kinder
  - Trennungs- und Scheidungsberatung
  - Gruppenangebote
  - Paarberatung für Paare mit Kindern
  - Schnelle Kriseninterventionen
  - Sozialberatung (Beratung von Erzieher/innen, Lehrer/innen usf.)



## ARBEITSSTATISTIK 2022

**AUFGRUND DER PANDEMIE MUSS MAN DIE ZAHLEN MIT 2020 VERGLEICHEN. DIE FALLANZAHL GING ZURÜCK – DIES WAR ABER AUCH BEDINGT DURCH DIE ERHÖHTE ANZAHL AN BERATUNGEN VON HOCHSTRITTIGEN ELTERN -. DIE ARBEIT MIT HOCHSTRITTIGEN ELTERN IST SEHR PERSONALINTENSIV.**

**DIE ANZAHL DER TERMINE GING IM VERGLEICH ZU VORPANDEMIEZEITEN NICHT ZURÜCK – SIEHE AUCH LETZTER TÄTIGKEITSBERICHT ALS VERGLEICH.**

**IM WEITEREN GEHT ES ERSTMAL UM ALLE FÄLLE 2022:**

### FALLZAHLEN 2022:

Geschlecht (BID)	Anzahl	Anteil
keine Angabe		0,00 %
weiblich	241	53,56 %
männlich	207	46,00 %
divers	2	0,44 %
ohne Angabe (GebReg)		0,00 %
<b>Summe</b>	<b>450</b>	<b>100,00 %</b>

### ANREGUNG ZUR ANMELDUNG: 2022

Anregung zur Anmeldung	Anzahl	Anteil
Ehemalige Klienten/Bekannte	178	39,56 %
Internet	99	22,00 %
Familienzentrum	42	9,33 %
Jugendamt	36	8,00 %
Kindergarten/Hort	20	4,44 %
Arzt / Klinik / Gesundheitsamt	19	4,22 %
Schule/Lehrer(in)	16	3,56 %
Frauenbüro	8	1,78 %
Andere Erziehungsberatungsstellen	8	1,78 %
Wohlfahrtsverb. u. Träger d. freien Jug.-u.Sozialh	7	1,56 %
Sozialer Dienst / andere Institution	7	1,56 %
Gericht / Staatsanwaltschaft / Polizei	7	1,56 %
Sonstige	1	0,22 %
Schulpsychologischer Dienst	1	0,22 %
Eltern/Personensorgeberechtigte	1	0,22 %
keine Angabe		0,00 %
<b>Summe</b>	<b>450</b>	<b>100,00 %</b>





#### FALLBEZOGENE ZUSAMMENARBEIT 2022:

JH - Fallbezogene Zusammenarbeit	Anzahl	Anteil
Familienzentren/Kindertageseinricht.	56	<b>29,79 %</b>
Jugendämtern/ASD	33	<b>17,55 %</b>
Jugendämtern/ASD mit Bezug zu §8a	29	<b>15,43 %</b>
Schulen	23	<b>12,23 %</b>
Ärzten/Ärztinnen/Kliniken	11	<b>5,85 %</b>
zielgruppenorientierte Beratungsstellen	11	<b>5,85 %</b>
soz. Diensten freier Verbände	9	<b>4,79 %</b>
Psychotherapeuten/innen	4	<b>2,13 %</b>
Heimen/teilstat. Einr./Zufluchtsstätten	3	<b>1,60 %</b>
anderen Beratungsstellen	3	<b>1,60 %</b>
Arbeitsagenturen	3	<b>1,60 %</b>
Erziehungsberatungsstellen	2	<b>1,06 %</b>
Justiz	1	<b>0,53 %</b>
<b>Summe</b>	<b>188</b>	<b>100,00 %</b>

#### INTERNETBERATUNG 2022:

Online-Beratung-Eltern	17	<b>3,78 %</b>
Online-Beratung-Jugendliche	4	<b>0,89 %</b>

#### SITZUNGSHÄUFIGKEITEN 2022:

Sitzungsanzahl pro Fall JH gruppiert (BID)	Anzahl	Anteil
keine Angabe	0	<b>0,00 %</b>
1	44	<b>9,78 %</b>
bis 3	97	<b>21,56 %</b>
bis 5	45	<b>10,00 %</b>
bis 10	91	<b>20,22 %</b>
bis 15	46	<b>10,22 %</b>
bis 20	29	<b>6,44 %</b>
bis 30	38	<b>8,44 %</b>
über 30	60	<b>13,33 %</b>
<b>Summe</b>	<b>450</b>	<b>100,00 %</b>



**IM WEITEREN GEHT ES SPEZIELL UM DIE NEUANMELDUNGEN:**

**NEUANMELDUNGEN 2022:**

**GESCHLECHT:**

weiblich	122	55,45 %
männlich	97	44,08 %
divers	1	0,45 %
<b>Summe</b>	<b>220</b>	<b>100,00 %</b>

**WARTEZEITEN BIS ZUM ERSTEN FACHKONTAKT 2022:**

KEINE WARTEZEIT	26	11,82 %
bis 2 Wochen	115	52,27 %
bis 4 Wochen	55	25,00 %
bis 8 Wochen	20	9,09 %
über 8 Wochen	4	1,82 %
<b>Summe</b>	<b>220</b>	<b>100,00 %</b>

**WARTEZEITEN BIS ZUR KONTINUIERLICHEN BERATUNG 2022:**

keine kont. Beratung	45	20,45 %
bis 2 Wochen	52	23,64 %
bis 4 Wochen	45	20,45 %
bis 8 Wochen	54	24,55 %
bis 12 Wochen	16	7,27 %
über 12 Wochen	8	3,64 %
<b>Summe</b>	<b>220</b>	<b>100,00 %</b>

**IM WEITEREN GEHT ES SPEZIELL UM DIE ABGESCHLOSSENEN FÄLLE:**

**ABGESCHLOSSENE FÄLLE/FACHKONTAKTE 2022:**

<b>1</b>	16	7,92 %
2 bis 5	59	29,21 %
6 bis 15	80	39,60 %
16 bis 30	23	11,39 %
über 30	24	11,88 %
<b>Summe</b>	<b>202</b>	<b>100,00 %</b>



### SCHWERPUNKTBEREICHE NRW (MEHRFACHNENNUNGEN MÖGLICH) 2022:

NRW - Aufteilung nach Schwerpunktbereichen I (Mehrfachnennung möglich)	Anzahl	Anteil
keine Angabe	133	<b>40,94 %</b>
vor/in/nach Trennung/Scheidung	87	<b>31,52 %</b>
mit allein Erziehenden	76	<b>27,54 %</b>
<b>Summe</b>	<b>276</b>	<b>100,00 %</b>

NRW - Aufteilung nach Schwerpunktbereichen II	Anzahl	Anteil
keine Angabe	80	<b>38,60 %</b>
mit jungen Menschen unter 21 Jahre	12	<b>5,94 %</b>
mit jungen Erwachsenen 21 - 27 Jahre	4	<b>1,98 %</b>
Familien mit Kindern unter 21 Jahre	106	<b>52,48 %</b>
<b>Summe</b>	<b>202</b>	<b>100,00 %</b>

### REGENBOGENFAMILIE 2022:

Ja	2	<b>0,99 %</b>
Nein	200	<b>99,01 %</b>
<b>Summe</b>	<b>202</b>	<b>100,00 %</b>

### DAUER DER BERATUNGEN 2022:

DIE BERATUNGSDAUER WIRD HIER BERECHNET VON BEGINN DER KONTINUIERLICHEN BERATUNG BIS FALL-ENDE.

Dauer der Beratungen	Anzahl	Anteil
keine kontinuierliche Beratung	16	<b>7,92 %</b>
unter 3 Monate	22	<b>10,89 %</b>
3 bis unter 6 Monate	12	<b>5,94 %</b>
6 bis unter 9 Monate	31	<b>15,35 %</b>
9 bis unter 12 Monate	33	<b>16,34 %</b>
12 bis unter 18 Monate	36	<b>17,82 %</b>
18 bis unter 24 Monate	20	<b>9,90 %</b>
länger als 24 Monate	32	<b>15,84 %</b>
<b>Summe</b>	<b>202</b>	<b>100,00 %</b>

### GRÜNDE FÜR BEENDIGUNG DER HILFEN 2022:

Gründe für Beendigung der Hilfen	Anzahl	Anteil
keine Angabe		<b>0,00 %</b>
Beendigung gem. Hilfeplan/Bera	181	<b>89,60 %</b>
Abbruch d. Sorgebercht./jung. Vollj.	21	<b>10,40 %</b>
<b>Summe</b>	<b>202</b>	<b>100,00 %</b>



### SCHWERPUNKT DER BERATUNG KJHG 2022:

SCHWERPUNKT DER BERATUNG	Anzahl	Anteil
keine Angabe		0,00 %
§28 vorr. m. Fam. (Elt. u. Kind)	50	24,75 %
§ 28 vorr. m. Eltern (zus. o. einz)	139	68,81 %
§ 28 vorrangig mit jung. Mensch	13	6,44 %
<b>Summe</b>	<b>202</b>	<b>100,00 %</b>

### AUSLÄNDISCHE HERKUNFT MINDESTENS EINES ELTERNTEILS 2022:

Ausländische Herkunft Eltern (BID)	Anzahl	Anteil
keine Angabe		0,00 %
Ja	98	48,51 %
Nein	104	51,49 %
<b>Summe</b>	<b>202</b>	<b>100,00 %</b>

### IN DER FAMILIE WIRD VORRANGIG DEUTSCH GESPROCHEN 2022:

Sprache vorrangige Familie (BID)	Anzahl	Anteil
keine Angabe		0,00 %
Ja	161	79,70 %
Nein	41	20,30 %
<b>Summe</b>	<b>202</b>	<b>100,00 %</b>

### FALLBEZOGENE ZUSAMMENARBEIT 2022:

JH - Fallbezogene Zusammenarbeit	Anzahl	Anteil
Familienzentren/Kindertageseinricht.	36	48,00 %
Schulen	11	14,67 %
Jugendämtern/ASD mit Bezug zu §8a	8	10,67 %
Jugendämtern/ASD	6	8,00 %
zielgruppenorientierte Beratungsstellen	4	5,33 %
Ärzten/Ärztinnen/Kliniken	3	4,00 %
Heimen/teilstat. Einr./Zufluchtsstätten	2	2,67 %
Erziehungsberatungsstellen	2	2,67 %
Psychotherapeuten/innen	1	1,33 %
soz. Diensten freier Verbände	1	1,33 %
Justiz	1	1,33 %
<b>Summe</b>	<b>75</b>	<b>100,00 %</b>



#### BILDUNGS- UND BERUFSSITUATION 2022:

Kindergarten/Tageseinrichtung/ Sonderkindergarten	54	26,73 %
Grundschule (auch Vorschule)	37	18,32 %
Gymnasium	24	11,88 %
Gesamtschule	22	10,89 %
Sonst.=Keine institut.Betreuung	16	7,92 %
Realschule	15	7,43 %
Hauptschule	12	5,94 %
Berufsausbildung	5	2,48 %
Berufsbez.Ausbild.(z.B.Fachoberschule)	4	1,98 %
arbeitslos	3	1,49 %
Sonderschule/Förderschule	3	1,49 %
Berufsvorbereitung/Berufsförderung	2	0,99 %
Studium=Fachhochsch./Uni	2	0,99 %
Beruf=berufstätig	1	0,50 %
Fachoberschule/Fachschule	1	0,50 %
sonstiges/unbekannt	1	0,50 %
<b>Summe</b>	<b>202</b>	<b>100,00 %</b>

#### FAMILIE LEBT VON 2022:

<b>Familie lebt von (BID)</b>	<b>Anzahl</b>	<b>Anteil</b>
keine Angabe		0,00 %
eigenen Einkünften	144	71,29 %
Sozialleistungen	58	28,71 %
<b>Summe</b>	<b>218</b>	<b>100,00 %</b>

#### ANLASS FÜR DIE BERATUNG NACH §28 SGB VIII 2022: (MEHRFACHNENNUNGEN MÖGLICH)

Belastungen durch familiäre Konflikte	85	31,60 %
Belastungen durch Problemlagen der Eltern	45	16,73 %
Entwicklungsauffälligkeiten/seelische Probleme	39	14,50 %
Auffälligkeiten im sozialen Verhalten	28	10,41 %
Gefährdung des Kindeswohls	25	9,29 %
Schulische/berufliche Probleme	25	9,29 %
Unzureichende Förderung/Betreuung/Versorgung	13	4,83 %
Eingeschränkte Erziehungskompetenz der Eltern	9	3,35 %
<b>Summe</b>	<b>269</b>	<b>100,00 %</b>



**GEFÄHRDUNG DES KINDESWOHLS 2022 NACH MERKMALEN (BEI 202 ABGESCHLOSSENEN FÄLLEN):**

050116 Vernachlässigung d. Kin./Jug. K	12	<b>5,94 %</b>
050117 Drohende Fremdunterbringung K	4	<b>1,98 %</b>
050216 Vernachlässigung F	1	<b>0,50 %</b>
050230 Gewaltphänomene F	4	<b>1,98 %</b>
050231 Suchtprobleme F	3	<b>1,49 %</b>
050235 Flucht F	1	<b>0,50 %</b>
<b>Summe</b>	<b>25</b>	<b>12,38 %</b>

**ALTER BEI ANMELDUNG 2022:**

<b>Altersteilung in 3er Jahresschritten (BID)</b>	<b>weiblich</b>	<b>männlich</b>	<b>divers</b>	<b>Sum me</b>	<b>Anteil</b>
keine Angabe					<b>0,00 %</b>
bis 2 Jahre	22	26		<b>48</b>	<b>10,67 %</b>
3 - 5 Jahre	48	50		<b>98</b>	<b>21,78 %</b>
6 - 8 Jahre	43	32		<b>75</b>	<b>16,67 %</b>
9 - 11 Jahre	42	39		<b>81</b>	<b>18,00 %</b>
12 - 14 Jahre	34	24		<b>58</b>	<b>12,89 %</b>
15 - 17 Jahre	25	22		<b>47</b>	<b>10,44 %</b>
18 - 20 Jahre	20	10	2	<b>32</b>	<b>7,11 %</b>
21 - 23 Jahre	6	4		<b>10</b>	<b>2,22 %</b>
24 - 26 Jahre	1			<b>1</b>	<b>0,22 %</b>
27 Jahre und älter					<b>0,00 %</b>
<b>Summe</b>	<b>241</b>	<b>207</b>	<b>2</b>	<b>450</b>	<b>100,00 %</b>
<b>Anteil</b>	<b>53,56 %</b>	<b>46,00 %</b>	<b>0,44 %</b>	<b>100,0 0 %</b>	



## **PRÄVENTIVE ARBEIT:**

### **NACH DEN VORGABEN DER AUSWERTUNG FÜR DAS LAND NRW: 2022**

#### **27. Aufgaben und Angebote der Beratungsstelle im Rahmen von Kooperationsvereinbarungen mit Familienzentren in der fallbezogenen und fallübergreifenden Arbeit**

27.1. Anzahl der bestehenden Kooperationsvereinbarungen am Stichtag 31.12.	8	
	Anzahl	Jahreszeitstd.
27.2. Sprechstunden im Familienzentrum	82	154
27.3. Veranstaltungen mit Eltern (Termine zählen)	2	12
27.4. Fachgespräche mit Fachkräften im Familienzentrum	6	12
27.5. Koordinierungs- und Konzeptionsgespräche im Zusammenhang mit Familienzentren	8	16
27.6. Anzahl der Fälle, die unter 6.1 erfasst sind und die aufgrund der Zusammenarbeit mit dem Familienzentrum die Beratung aufgesucht haben (ggf. Schätzung)	43	



## 29. Aufgaben und Angebote der Beratungsstelle im Rahmen der Jugendhilfe außerhalb der Einzelfallarbeit, die nicht unter Nr. 27 (Familienzentren) erfasst sind. 2021 – Auch digitale Arbeit erfasst.

29.1 Offene Sprechst. in anderen Institutionen 0

29.2 Gremienarbeit  
(Arbeitsgemeinschaften, Vernetzungsarbeit) 14

29.3 Veranstaltungen für Multiplikatoren und  
Fachkräfte sowie für Eltern und junge Menschen

29.3.1 Einmalveranstaltungen

Zielgruppe	Veran., auch digital	Teilneh m/innen
Multiplikatoren Lehrer/innen	0	0
Erzieher/innen	2	6
Sonstige Fachkräfte	3	6
Multiplikatoren insgesamt	5	12
Eltern	8	12
junge Menschen	8	8
Insgesamt	26	44

29.3.2 Kurse, mehrtäg.

Veranst. m. Digitaler Arbeit. 2022

	Kurse Anzahl	Mehrtäg. Ver. Anzahl	Teilnehm./innen Anzahl
Multiplikatoren			
Lehrer/innen	0	0	0
Erzieher/innen	0	0	0
Sonstige Fachkräfte	0	0	0
Multiplikator. insgesamt	0	0	0
Eltern	2	0	16
junge Menschen	4	0	30
Insgesamt	6	0	46

29.3.3 Fachl. Unterst.  
anderer Einrichtungen

Lehrer/innen	0	0	0
Erzieher/innen	3	0	10

andere Fachkr. der K. u. J.

-Hilfe	0	0	0
sonstige	0	0	
Insgesamt	15	0	56





## PROJEKTE „CHANCE FOR KIDS“ / ARBEIT MIT „MARTE-MEO“ FALLZAHLEN 2022:

	2018	2019	2020	2021	2022
Psy.Erkr.Fallzahlen	156	134	120	110	127
Sucht Fallzahlen	30	37	33	19	25
Psy.Erkr.+Sucht	10	5	3	3	9

Anteilmäßig stiegen die Fallzahlen bei psychisch erkrankten Eltern vom Jahr 2021 = 23,81% auf 28,22% im Jahr 2022.

	2018	2019	2020	2021	2021
Mit der Methode					<b>2022</b>
„Marte-Meo“	77	73	60	61	<b>77</b>
erreichte Familien					



## **DEUTLICHE WIRKSAMKEIT DER ARBEIT DER ERZIEHUNGSBERATUNGSSTELLEN, AUCH DIESMAL NOCHMAL ZUR ERINNERUNG GEBRACHT.**

Das „IKJ – Institut für Kinder- und Jugendhilfe gGmbH“ in Mainz hat mit Unterstützung des „Bundesverbandes katholischer Einrichtungen und Dienste der Erziehungshilfe e.V (BvKE)“ und mit Förderung der „Aktion Mensch“ Ende 2016 die Ergebnisse der gross angelegten Evaluationsstudie WIR.EB veröffentlicht. Im Folgenden sind die Ergebnisse in Kürze zusammengefasst.

Erziehungsberatung erreicht bei ihrer Klientel hervorragende Wirksamkeiten.

Dies trifft auf sämtliche Sichtweisen zu.

Trifft ebenfalls auf alle untersuchten Lebensbereiche zu, wenn ein konkreter Behandlungsbedarf formuliert wird.

Insgesamt (überraschend) hohe Übereinstimmungen zwischen Beratern, Eltern und jungen Menschen.

Ermittelte Wirkungen sind sowohl statistisch signifikant wie auch praktisch bedeutsam.

Der Untersuchungsansatz wird wie folgt beschrieben:

Taugliches Instrument zur Wirkungsmessung im Rahmen der Erziehungsberatung sowohl bezogen auf Testgüte als auch auf Praktikabilität.

**Wenn man dieses Ergebnis in der Historie mit der Vossler-Untersuchung (Andreas Vossler 2003: Perspektiven der Erziehungsberatung. Tübingen: dgvt-Verlag) aus den frühen 2000er Jahren sieht, bestätigt dies wiederum die deutliche Wirksamkeit der Arbeit der Erziehungsberatungsstellen.**